

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 14./Juli 1953

Blatt 1214

## Der letzte Gemeinderat des Sommers

=====

14. Juli (RK) Der Wiener Gemeinderat tritt Freitag, den 17. Juli, um 11 Uhr, zum letzten Mal in diesem Sommer zusammen. Seine Tagesordnung umfaßt vorläufig 27 Geschäftsstücke, doch ist noch mit einem Nachtrag zu rechnen. Hervorzuheben sind die Errichtung zwei neuer Krebsfürsorgestellen, Entwurf, Kosten und Baubewilligung für zwei neue Wohnhausanlagen mit zusammen 282 Wohnungen und 9 Geschäftslokalen; die Kosten betragen 23 Millionen Schilling. Ferner wird der Gemeinderat über die Erweiterung des Krapfenwaldl-Bades und den Wiederaufbau der Augustinerwaldbrücke über den Mauerbach beraten. Außerdem liegt zur nachträglichen Genehmigung ein Antrag über die Durchführung der Bauarbeiten für die Regulierung des Liesingbaches im Baulos Steinhof mit Gesamtkosten von 6,2 Millionen Schilling vor, von denen noch heuer 4 Millionen ausgegeben werden.

## Drei Freikonzerte am Donnerstag

=====

14. Juli (RK) Donnerstag, den 16. Juli, finden jeweils um 17.30 Uhr im 11., 15. und 20. Bezirk frei zugängliche Konzerte statt. Im Herdenpark spielt die Musikkapelle der Wiener E-Werke, im Märzpark die Kapelle der Feuerwehr der Stadt Wien und im Mortarapark die Polizeimusik Wien. Die Veranstaltungen werden bei Schlechtwetter nicht wiederholt.

Der Wettbewerb für den Museumsneubau  
=====

14. Juli (BK) Im "Amtsblatt der Stadt Wien" wird die Ausschreibung des Architekturwettbewerbes für den Neubau eines Museums der Stadt Wien kundgemacht. Zur Einreichung von Entwürfen wurden 13 namhafte Architekten eingeladen. Außerdem steht es allen österreichischen akademisch gebildeten Architekten und Absolventen der Architekturfakultäten der Technischen Hochschule, der Akademie der bildenden Künste und der Akademie für angewandte Kunst frei, sich an dem Wettbewerb zu beteiligen. Vorgeesehen sind ein erster Preis von 15.000 Schilling, ein zweiter Preis von 10.000 Schilling, ein dritter Preis von 5.000 Schilling sowie fünf Ankäufe zu je 2.000 Schilling.

Zu dem Wettbewerb namentlich eingeladen wurden die Architekten Prof. Erich Boltenstern und Prof. Eugen Wachberger, Architekt Prof. Oswald Haerdtl, Dombaumeister Hofrat Prof. Dr. Karl Holey, Architekt Prof. Dr. h. c. Clemens Holzmeister, Architekt Josef Horacek, Architekt Prof. Otto Niedermoser, Architekt Florian Omasta, Architekt Dipl. Ing. Friedrich Pangratz, Architekt Karl Adolf Schubert, Architekt Dr. Ing. Karl Schwanzler, Architekt Prof. Lois Welzenbacher, Architekt Franz Zajicek.

Für die Beurteilung der Entwürfe wurden als Fachjuroren berufen: als Vorsitzender Prof. Franz Schuster, ferner Architekt Prof. Max Fellerer, Architekt Dr. Roland Rainer, der Stadtbau-  
direktor von Wien, der Direktor der Städtischen Sammlungen, der Leiter der Abteilung Stadtregulierung und der Leiter der Abteilung Architektur.

Alexius Meinong zum Gedenken  
=====

14. Juli (RK) Auf den 17. Juli fällt der 100. Geburtstag des bedeutenden österreichischen Philosophen und akademischen Lehrers Dr. Alexius Meinong Ritter von Handschuchsheim.

In Lemberg geboren, befaßte er sich an der Wiener Universität mit philologischen, historischen und nationalökonomischen Studien, wandte sich dann der Philosophie zu und habilitierte sich für dieses Fach. 1882 erhielt er eine Professur an der Universität Graz und fand hier seinen ständigen Wirkungskreis. 1889 wurde er zum Ordinarius, 1914 zum wirklichen Mitglied der Akademie der Wissenschaften ernannt. Am 27. November 1920 ist er gestorben. Meinong hat in Graz eine eigene Schule begründet und die ersten experimentalpsychologischen Übungen in Österreich veranstaltet. 1894 rief er das Psychologische Seminar ins Leben, nachdem er schon in Wien einen Seminarbetrieb eingerichtet hatte. Seine Hauptarbeitsgebiete waren außer geschichtsphilosophischen Untersuchungen die Erkenntnistheorie, die Psychologie, die Ethik und ihre werttheoretischen Grundlagen sowie die Gegenstandstheorie, die er durch richtungweisende Forschungen vertieft hat.

Rinderhauptmarkt vom 13. Juli  
=====

14. Juli (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 6 Ochsen, 1 Stier, Summe 7. Inland Neuzufuhren: 296 Ochsen, 491 Stiere, 664 Kühe, 145 Kalbinnen, Summe 1.596. Gesamtauftrieb: 302 Ochsen, 492 Stiere, 664 Kühe, 145 Kalbinnen, Summe 1.603. Verkauft wurden: 298 Ochsen, 478 Stiere, 664 Kühe, 145 Kalbinnen, Summe 1.585. Unverkauft: 4 Ochsen, 14 Stiere, Summe 18. Preise: Ochsen 6.50 bis 9.- S, Extremware 9.10 bis 9.60 S; Stiere 7.- bis 8.50 S, Extremware 8.60 bis 9.- S; Kühe 5.70 bis 7.- S, Extremware 7.10 bis 8.- S; Kalbinnen 6.50 bis 8.50 S, Extremware 8.60 bis 9.- S; Beinvieh 4.30 bis 5.70 S.

Bei anfangs ruhigem, später lebhaftem Marktverkehr waren

14. Juli 1953

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1217

Ochsen schwach behauptet. Stiere verbilligten sich im Durchschnitt bis zu 30 Groschen, Kühe und Kalbinnen verbilligten sich gleichfalls bis zu 30 Groschen. Beinvieh konnte sich behaupten.

Englische Gemeindebedienstete im Rathaus  
=====

14. Juli (BK) Die Touristenvereinigung der englischen Gemeindebediensteten hat in den letzten vier Jahren etwa 4.000 ihrer Mitglieder Urlaubsfahrten nach Österreich ermöglicht. In den Sommermonaten starten jede Woche in London Sonderflugzeuge mit Reisegruppen zu 32 Personen mit dem Ziel Wien. Die Urlaubsfahrten nach Wien erfreuen sich in England von Jahr zu Jahr größerer Beliebtheit, sodaß die englischen Gemeindebediensteten heuer etwa 25 Turnusse nach Wien bringen werden.

Vizebürgermeister Honay begrüßte heute vormittag eine dieser englischen Reisegesellschaften im Wiener Rathaus. In seiner Ansprache vermittelte er den interessierten Gästen einen Überblick über den Wiederaufbau der Stadt und die wichtigsten kommunalen Einrichtungen. Die Stadtverwaltung, sagte er, freue sich über den Zustrom englischer Gäste nach Wien, wo sie sich persönlich über die Verhältnisse ein Bild machen können. Dies ist umso begrüßenswerter, da auch in England vielfach noch die Meinung herrsche, Wien wäre die Stadt des sorglosen Vergnügens. Die Stadtverwaltung gebe jedem gerne die Gelegenheit, sich davon zu überzeugen, daß Wien auch als Stadt der intensiven Arbeit gelten darf.

Jeder achte Gemeindebedienstete zeichnete E-Anleihe  
=====

14. Juli (RK) Nach den bisherigen Abrechnungen der Magistratsabteilung 3 haben 5.745 Bedienstete des Wiener Magistrates von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, Energieanleihe zu zeichnen. Die gesamte Zeichnungssumme erreicht 2,5 Millionen Schilling. Gegenwärtig sind bei der Gemeinde 48.768 Personen angestellt; daraus ergibt sich, daß ungefähr jeder achte Bedienstete Anleihe zeichnete. Die Durchschnittszeichnungssumme beträgt 430 Schilling.

Ein Film über spielende Kinder  
=====

14. Juli (RK) Die Kulturfilmproduzentin Dr. Ann H. Matzner, die mit dem bekannten Kameramann Elio Carniel einen Kinderfilm "Alles über Peter" gedreht hat, will nun einen neuen Kulturfilm unter dem Titel "Wir spielen" herstellen. Der Film soll vor allem der Elternschaft, aber auch den Jugendlichen an Hand einer realen und modernen Handlung, in filmisch eindringlicher Weise, die große Bedeutung des Kinderspielens zeigen.

Auf Antrag von Stadtrat Mandl genehmigte heute die Wiener Landesregierung einen Förderungsbeitrag zur Herstellung des Filmes in der Höhe von 15.000 Schilling. An der Gestaltung des Filmes wird sich auch das Jugendamt der Stadt Wien beteiligen.

Stadt Wien fördert zwei Expeditionen  
=====

14. Juli (RK) In der heutigen Sitzung der Wiener Landesregierung wurden auf Antrag von Stadtrat Mandl Förderungsbeiträge aus dem Kultur Groschen bewilligt, die zur Unterstützung zweier Expeditionen dienen sollen.

Der Wiener Himalajaforscher und Geologe Dr. Heinz Kruparz erhält für seine zweite Nepal-Expedition einen Förderungsbeitrag von 3.000 Schilling. Dr. Kruparz hat bereits vor Jahren einen

14. Juli 1953

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1219

Förderungsbeitrag für seine erste Expedition erhalten, deren Ergebnis er gegenwärtig in Wien auswertet.

Der junge Wiener Forscher Gerhard Svoboda erhielt 2.000 Schilling als Förderungsbeitrag für die Durchführung einer Forschungsreise nach Indien, die völkerkundliche und sprachwissenschaftliche Studien bezweckt.

#### Neue Brücke über den Mauerbach

14. Juli (RK) Bei der Augustinerwaldsiedlung in Vorderhainbach führte bis zum Jahre 1951 eine Holzbrücke über den Mauerbach, der die Siedlung mit dem öffentlichen Straßennetz verband. Diese Brücke wurde jedoch ein Opfer des Hochwassers, sodaß sich die Gemeinde Wien entschloß, einen Neubau zu errichten. Wie Stadtrat Thaller heute im Wiener Stadtsenat referierte, wird die neue Brücke 120.000 Schilling kosten. Die Siedler haben sich bereit erklärt, 25.000 Schilling davon aus eigenem aufzubringen.